

Steinburg

Nr. 35

- 1855 Heinrich Landis – Hürlimann kauft zwei Jucharten Land, um eine Villa für seinen Sohn zu errichten.
- 1860-1863 Bau der Steinburg. Der bergseitige Sandsteinanbau gibt der Villa den Namen.
- 1863-1915 Oberst Heinrich Landis wohnt in der Steinburg.
- 1895 Auf der offenen Terrasse an der Ostseite wird ein geschlossener Wintergarten erstellt.
- 1915 Nach dem Tod von Oberst Landis wohnt seine zweitälteste Tochter Ida Landis bis 1963 in der Steinburg.
- 1974 Die Gemeinde Richterswil kauft die Liegenschaft Steinburg mit den Remisen und der Rotfärbi.
Die Rotfärbi wird zum Gemeindehaus II umgebaut, während die Steinburg unbewohnt bleibt. Etliche illegale Besucher entwenden Inventarstücke, unter anderem etliche gusseiserne Öfen.
- 1983 Wird die Steinburg zum Verkauf ausgeschrieben.
- 1986/87 Bei einer Gesamtrenovation entstehen fünf Wohnungen und ein Büroatelier.
- 1996 Abbruch der zugehörigen Ökonomiegebäude für eine Neuüberbauung

21.3.2015 H.J.



Steinburg 1900



Steinburg 1935, Ostseite



Steinburg 1935, Südwestseite



Ehemalige Kutschenremise mit Pferdestall, Gärtnerhaus,
Treibhaus 1970



Oberst Heinrich Landis 1833 – 1915



Gusseisenofen aus dem Jahr 1863

